

PRESSE-INFORMATION

Landesregierung gefährdet Strukturen schwuler Selbsthilfe

Schwule Selbsthilfe für effektive HIV-Prävention unersetzlich – Homepage www.andersrum-ist-nicht-verkehrt.de freigeschaltet

Köln, 06.02.2006 – „Das Land NRW plant, die Unterstützung der Akzeptanzförderung für Lesben und Schwule massiv zu beschneiden. Damit gefährdet sie wichtige Strukturen in der Umsetzung effektiver HIV-Prävention bei schwulen Männern!“ Dies erklärte Guido Schlimbach, Sprecher der AIDS-Hilfe NRW, angesichts der drohenden Kürzungen der sogenannten Maßnahmen gegen Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensformen.

„Nur unter Mitwirkung des weitverzweigten Netzes der zahlreichen schwulen Gruppen, Vereine und Organisationen in ganz NRW können die Herzenslust-Kampagne und die regionalen AIDS-Hilfen mit ihrer Präventionsarbeit die Männer, die mit Männern Sex haben, so gut erreichen“, erläuterte Schlimbach. „Die AIDS-Hilfen vor Ort sind schon lange nicht mehr ausschließliche Träger der HIV-Prävention in schwulen Lebenswelten.“

In der Koalitionsvereinbarung heißt es, die Landesregierung sehe in der Aufklärungs- und Präventionsarbeit gegen AIDS eine wichtige Herausforderung. Dabei wolle sie die mit den AIDS-Präventionskampagnen gesammelten Erfahrungen zur Weiterentwicklung der gesamten Präventionsarbeit nutzen. „Die Antidiskriminierungsförderung überproportional um 37 Prozent und die Arbeit des Schwulen Netzwerks sogar um 80 Prozent kürzen zu wollen, steht im klaren Gegensatz zur Aussage der beiden Koalitionsparteien“, empörte sich Schlimbach. „Wer effektive AIDS-Prävention will, darf nicht die Strukturen der am meisten gefährdeten Gruppe zerschlagen“, so Schlimbach weiter.

„Die AIDS-Hilfe NRW fordert Minister Laschet und die Mitglieder des Landtagsausschusses für Generationen, Familie und Integration auf, die geplanten Kürzungen des Schwulen Netzwerks NRW und der LAG Lesben in NRW um knapp 250 000 Euro zu verhindern. Wir benötigen die Strukturen der Selbsthilfe und sind sicher, dass der Effizienz einer guten Arbeit der Verbände weit höher liegt, als der Effekt kurzfristigen Sparens“, sagte Schlimbach.

„Wir fordern alle gesellschaftlichen Gruppen und auch Einzelpersonen auf, das Schwule Netzwerk NRW und die LAG Lesben in NRW zu unterstützen und für eine konsequente Fortsetzung der Förderung einzutreten“, sagte Schlimbach. Hierzu ist ab sofort die Homepage **www.andersrum-ist-nicht-verkehrt.de** freigeschaltet, auf der sämtliche Informationen zu den drohenden Kürzungen und Möglichkeiten der Unterstützung zu finden sind